

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

163 (14.6.1913) Beilage für Reise und Sport

Karlsruher Tagblatt Nr. 163

Beilage für Reise und Sport

Redaktion Telephon 2994



Samstag, den 14. Juni 1913

Anzeiger für

Kurorte und Hotels

Expedition Telephon 203

Freunde und Leser

unseres Blattes bitten wir in Gasthöfen und Restaurationen stets das Karlsruher Tagblatt zu verlangen

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Sonntagswanderung.

Marzell - Mittelberg - Mahlsberg - Malsch.

(Marschzeit 4 1/2 Std.)

Früh 5.30, 6.40 oder 7.44 Uhr mit der Albtalbahn nach Marzell. Ankunft 6.34, 7.44 und 8.40 Uhr (Fahrpreis 3. Kl. 65 ¢).

Von der Station Marzell geht man bis zur 'Mühle', hier rechts, an der Kirche vorbei, bei der Weggabelung dem Weg. 'Frauenalb' usw. folgend leicht aufwärts, nach der nächsten Weggabelung (rechts an der Straße nach Burbach) Gebirgsfelsen mit eingemauertem Geshüftel und Infirmität: Erzherzog Karl verteidigte das Gebirge gegen die französische Rhein-Mosel-Armee unter General Moreau, 9.10. Juli 1796) einige Schritte auf der oberen der beiden geradeaus ziehenden Straßen und in den rechts von ihr abzweigenden schmalen Pfad (Wegw.), der bald in prächtigen hochstämmigen Laubwald eintritt. Man folgt dem Weg, 'Mehlschwaner Hof', bis man die Straße erreicht, überschreitet diese und geht in der gleichen Richtung (Wegw., 'Mittelberg') weiter aufwärts; nach 3 Min. nicht links, sondern geradeaus, und nun immer abwechselnd durch Tannen- und lichten Laubholzwald, auf schönem, reichlich mit Wegweiser versehenem Wege im ausgedehnten Klotterwald dahin, später über ein Bächlein, den Schneebach, dann einige Schritte auf dem Fahrweg und hierauf links (ohne Wegw.) in die Höhe. Man tritt bald aus dem Wald, erreicht gleich darauf das Sträßchen Wälfersbad - Moosbrunn, wendet sich hier rechts und gelangt an der Spitze des einst von Rinderfchwender, dem Wälfersbad des Murgtals, als Glashütte gebaute, dann als Jagdschloß benutzten und 1890 abgebrochenen Forsthauses (Gedentstein) Mittelberg vorbei nach der hoch gelegenen, nur aus wenigen Häusern bestehenden Stabhalterei gleichen Namens (503 m; 1 1/2 Std. von Marzell). Auf der Sträßchenhöhe kurz vor dem Ort hübscher Ausblick; noch umfassender ist er von dem Aussichtspunkt am Waldnaum, auf dem gleich bei den ersten Häusern ein Wegweiser aufmerksam macht; man steigt in wenigen Minuten hinauf und hat in 538 m Höhe u. d. M. einen instruktiven Überblick über die Ortshäuser der näheren und weiteren Umgebung, die Erhebungen des Albtals, den Pfingzgau und die Enghöhen.

Von hier geht man in westlicher Richtung am Waldnaum hin (Wegw., 'Moosbrunn'), erreicht nach kurzer Zeit das von Mittelberg herkommende Sträßchen und geht auf ihm links weiter. Es führt, an allen zweifelhaften Stellen mit Wegweisern versehen, durch schönen Tannenwald in 1/2 Std. hinab nach Moosbrunn (449 m). Gleich bei den ersten Häusern hat man einen prächtigen auf den gerade gegenüber aufragenden Mahlsberg mit dem schlanken Karlsruher Turm. Man geht an der 1911 vollendeten Quellwahrleistung (dabei der hübsch gefasste 'Lindenbrunnen') und der Kirche vorbei durch das halb badische, halb württembergische Dörfchen, bei der Straßenteilung am Ende des Ortes links und hinauf zu dem am Fuße des Mahlsbergs liegenden Friedhof; an ihm vorbei auf ein großes Kreuzfeld zu, hier links, gleich darauf wieder links von der nach Michelbach führenden Straße ab (Wegw., 'Mahlsberg') und nun immer dem blauen Rhombus des Zugangswegs II folgend durch schönen Buchenwald am Nordhang des Berges hin, vorbei am Silberbrunn-Brunnen, in 20 Minuten hinauf zum Gipfel des Mahlsbergs (613 Meter), den der 27 m hohe mächtige, von der Sektion Karlsruhe des Schwarzwaldvereins erbaute Karlsruher Turm krönt. Die Aussicht ist infolge der isolierten Lage des Berges außerordentlich umfassend und erstreckt sich auf einen großen Teil des Schwarzwalds, die Vogesen, den Pfälzerwald, die Heilbronner Berge, den Stromberg, das Rhein- und Murgtal. Besonders reizvoll ist der Blick auf die von den Badener Bergen überragten Ortshäuser des unteren Murgtals sowie auf den klagen Eichelberg westlich gegenüber, der die Rheinebene in zwei Teile zu zerschneiden scheint. Am Fuße des Berges idyllisch hingelagert Moosbrunn mit seinem Wallfahrtskirchelein, nördlich das hochgelegene Freiolsheim. Neben dem Turm eine Schutzhütte. Vom Gipfel geht man wieder den alten Weg zurück bis zum Kreuzfeld, rechts neben diesem in den Wald hinein und auf dem unterhalb der Landstraße hinlaufenden Wege in 25 Min. (vom Gipfel) nach Freiolsheim (497 m). Bei der Weggabelung in der Nähe der letzten Häuser des Ortes wendet man sich rechts, gelangt auf die Hauptstraße und geht auf ihr nach links hin (blauer Rhombus) gegen den Wald zu. Vom Eintritt in ihn rechts auf das Bergpanorama: vorn der Mahlsberg, rechts von ihm im Hintergrund Teufelsmühle, hochlos, dann die Badener Höhen, weiter die Hornisgrunde mit ihren beiden Türmen, den Abschluss nach rechts hin bildet der Wertur. Am Walde (beim Eintritt Wegw., 'Fuchsweg Malsch') wendet man bei Weggabelungen wieder rechts nach links ab, sondern folgt ständig dem breiteren, mit dem blauen Rhombus bezeichneten Wege, der, teilweise etwas holprig, in 1/2 Std. durch den Bergwald hin-

unter zur Landstraße führt, auf der man in 1/2 Std. Malsch erreicht (Bahnhof Malsch 1 1/2 Std. von Freiolsheim).

Rückfahrt nach Karlsruhe 7.10, 7.26 oder 7.42 Uhr abends. Ankunft 7.31, 7.45 und 8.01 Uhr (Fahrpreis 3. Klasse 35 ¢).

Der Karlsruher Tennissport.

Die auf allen Gebieten des Sports wahrzunehmende rasche Entwicklung tritt besonders scharf bei dem früher nur den wohlhabenden Kreisen vorbehaltenen Tennis in Erscheinung, das nunmehr auch für breitere Schichten zum beliebtesten Ballspiel des Sommers geworden ist. Bei dem weitgehenden Interesse für dieses Spiel haben sich allerorts Vereine gebildet, die in erster Linie die Anlage und Unterhaltung von Platanlagen bezwecken, um die richtige Ausübung des schönsten aller Ballspiele, das gleichzeitig als eines der gefundebsten angesehen werden kann, zu ermöglichen. Im Gegensatz zu allen anderen Sportarten von der Größe und Bedeutung Karlsruhes muß leider unserer Residenz jeder sportliche Wert beim Tennisspiel abgesprochen werden, das hier fast ausschließlich in einer sehr unzureichenden und geradezu kümmerlichen Weise ausgeübt wird, woran einzig und allein die unzureichende oder schlecht gestellte Platzfrage Schuld ist. Bekanntlich ist es, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, der Hartwald, wo der Tennissport sein Heim aufgeschlagen hat. So sehr auch das Entgegenkommen der Forstverwaltung anzuerkennen ist — die allerdings ein lebhaftes finanzielles Interesse an der Sache hat —, so kann doch nicht verschwiegen werden, daß die Hartwaldplätze völlig verfehlt sind und am meisten dazu beitragen, daß ein richtiges Tennisspiel hier nicht aufkommen kann. Diese Folge der verstreuten Lage der Plätze werden diese einzeln vermißt, und jede hiesige Tennisspieler- oder Studentenverbindung sieht ihren Ehrgeiz darin, möglich einen eigenen, wenn auch noch so schlechten Platz zu haben. Diese Zersplittertheit gibt dem Tennis einen zu familiären Charakter und hemmt den Sport in seiner Entwicklung, was nicht nur an dem schlechten Spiel der Beteiligten, sondern an dem ganzen, auf den Plätzen herrschenden Leben zu erkennen ist. Spieler und Spielerinnen, meist der jüngeren Generation angehörend, sind reichlich vorhanden, aber gespielt wird noch nicht einmal halbwegs annehmbar.

Die geschichtlichen Verhältnisse sind, wie bereits erwähnt, schuld daran, daß hier der an und für sich recht verbreitete Tennissport nicht auf die wünschenswerten Höhe anderer Städte sich bewegt und, daß unsere Residenz auf diesem Gebiet regelrecht hinter der Zeit herhumpelt. Um diesen Sport, der anderwärts schon lange den reinsten und höchsten Idealismus atmet, in seinem Werte vorwärts zu bringen, müßten die beteiligten Kreise zusammenreten, um auf gemeinsamer Basis endlich das zu erreichen, was sogar in viel kleineren Orten seit Jahren möglich ist: der Tennisbetrieb müßte zentralisiert werden. Diese Maßnahme hat zur Folge, daß schöne, fachgemäß und gut unterhaltene Platanlagen sich schaffen lassen, wo sich die Spieler mit Lust dem gefunden Spiel hingeben können. Denn nur auf gut hergerichteten und gepflegten Plätzen ist eine sportlich richtige und zweckmäßige Ausübung des zwar einfach aussehenden, aber schwierig auszubühnenden Spiels möglich, und dessen Anblick nicht mehr wie jetzt den trostlosen Eindruck eines müßig betriebenen Schlagballspiels macht, das in sportlicher Hinsicht in keiner Weise von Belang ist. Ein Schulbeispiel dafür, was Einigkeit zu leisten vermag, bietet die ausgezeichnete Anlage des Karlsruher Fußballvereins, die allen Anforderungen gerecht wird, die aber für die Allgemeinheit natürlich nicht ausreichend sein kann.

Olympischer Sport.

Der Sieger im Fünfkampf der Deutschen Turnerschaft bei der Stadioneröffnung, Karl Halt-München, der auch Inhaber der Zehntampfstärke der Deutschen Sportbehörde für Athletik ist, wird sich am 22. Juni an den Internationalen Olympischen Wettkämpfen des Karlsruher Fußballvereins beteiligen. Dem Verein ist es ferner gelungen, die siegreiche 10x100 Meter-Stafette Süddeutschlands zu verpflichten. Diese legt sich zusammen aus der Münchener Rekordstaffette (Kern, Lehmann, Hagemüller, Bäuerle), der Stafette des Turnsportvereins Frankfurt und den Läufern Müller-Stuttgart und Holt-München. Da außer diesen noch eine ganze Reihe vorzüglicher Staffeten, u. a. die des Berliner Sportklubs (zurzeit die beste deutsche 400 Meter-Stafette), ferner diejenige des Sp.-Cl. Preußen-Duisburg, des F.C. 1880 und des F.V. Frankfurt, des Straßburger Sp.V., des B.F.R. Mannheim, des F.C. Freiburg und des F.C. Stuttgarter Kickers antreten werden, stehen Mannschaftskämpfe bevor, wie man sie in Karlsruhe und weit darüber hinaus noch nicht gesehen hat.

Der Fünfkampf der Deutschen Turnerschaft, der aus Anlaß der Stadioneröffnung am Samstag, den 7. Juni in Berlin unter Teilnahme von 700 Turnern aus allen Teilen des Reiches ausgetragen wurde, hat folgendes Ergebnis gehabt: 1. Karl Halt, Lgnde. München 99 Punkte, 2. Arno Herrmann, Ld. v. 1816 Hamburg 97 Punkte, 2. Heinrich Vetterbrodt, Lgnde. Witten-Ruhr 97 Punkte, 3. Karl Stöck, Turn-Klub Hannover 96 Punkte, 4. Otto Bäuerle, Ld. München v. 1880 95 Punkte, 5. Friedrich Gerstung, Mts. Braunschweig 94 Punkte, 6. Alfred Rehniger, Lgnde. i. Berlin 93 Punkte, 6. Ludwig Riemann, Mts. Braunschweig 93 Punkte, 7. Friedrich Köfer, Ld. Bad Homburg v. d. H. 92 Punkte, 7. Kurt Stichel, Lgnde. Leipzig 92 Punkte, 7. Adolf Burkarthmaier, Ld.

Schorndorf 92 Punkte, 8. Franz Baldauf, Turn- und Fechtklub Ludwigshefen 91 Punkte, 8. Theo Bieber, Ltsft. München 91 Punkte, 9. Josef Heuter, Turn-Klub Hannover 90 Punkte, 9. Arthur Ohmes, Turn-Klub Hannover 90 Punkte, 9. Arthur C. Hoffmann, Ld., Harburg-Wien 90 Punkte, 9. E. 90 Punkte, 9. Albert Muggli, Ld. Bickenbach 90 Punkte, 9. Max Bod, Ltsft. Gaarden-Ellerbeck 90 Punkte, 9. Hermann Silberreis, Lgnde. Unterliederbach 90 Punkte, 10. Willy Fromwin, Ld. Widdlinghausen 89 Punkte, 10. Richard Höhna, Ld. Friedrichshain 89 Punkte, 10. Pius Börg, Ld. Augsburg-Oberhausen 89 Punkte, 10. Hermann Rose, Berliner Ltsft. 89 Punkte, 10. Rudolf Kobs, Lübeckischer Ld. 89 Punkte. Die Sieger wurden dadurch ausgezeichnet, daß sie beim Einzug ins Stadion geschmückt mit den Kränzen an der Spitze der Turner marschieren durften.

Old-England in Alt-Heidelberg.

Englische Könige als Studenten an der Ruperto Carola.

Aus Heidelberg wird uns geschrieben: Bei dem Besuche des englischen Königspaares darf auch daran erinnert werden, daß mit König Georg nicht nur der Herrscher Großbritanniens nach Deutschland kommt, sondern daß auch ein ehemaliger deutscher Student wieder das Land betritt, in dem er einst in seinen Jünglingsjahren eine fröhliche Studienzeit verbrachte. Vier Generationen englischer Thronerben haben im alten Heidelberg, ihrem geliebten 'Old Heidelberg', glückliche Stunden der Arbeit und der Erholung verlebt. Jeder Engländer weiß, daß die Verbindung des verstorbenen Königs Edward mit der Prinzessin Alexandra von Dänemark in Heidelberg eingeleitet wurde. Am Erkerzimmer des altertümlichen, am Fuße des Schlosses gelegenen Galthofes 'Prinz Carl' fanden im Jahre 1861 die 'Präliminarien' der Verlobung des britischen Thronfolgers mit der dänischen Prinzessin statt. Ein im Verlobungszimmer hängendes Bild mit englischem Text gibt Kunde vom dem Ereignis. Daß König Edward Heidelberg seine Zu-neigung auch weiterhin bewahrt hat, geht daraus hervor, daß er später auch seine beiden Söhne in Heidelberg studieren ließ.

Prinz Albert Viktor, Herzog von Clarence, der im Jahre 1892 verstorbenen älteste Sohn des damaligen Prinzen von Wales bezog 1884 die Ruperto Carola. In der hübschen, an der Neuenheimer Landstraße dem Schloß gegenüber gelegenen Villa des Professors Dr. Ihne bewohnte er zwei Zimmer und wie jeder simple Studiosus marschierte er fast täglich zur Universität, um seine Vorlesungen zu hören. Die Heidelberger Studententage sollen die glücklichste Zeit im kurzen Leben des früh verstorbenen englischen Kronprinzen gewesen sein. Acht Jahre später, im Herbst 1892, kam der jetzige König von England zum Studium nach Heidelberg. Er hatte ebenfalls den Professor Ihne zum Lehrer und wohnte in der gleichen Villa 'Zum Felsen' wie sein verstorbenen Bruder. Er soll ein eifriger, gemäßigter Schüler gewesen sein und seine Lehrer durch seinen Fleiß erfreut haben; bei den Heidelberger genoss er wegen seines schlichten freundlichen Wesens die größte Beliebtheit. Der älteste Sohn dieses Heidelberger Studenten hat erst vor kurzem in den ersten Frühlingstagen dieses Jahres der Ruperto Carola einen Besuch abgestattet. Selbst lenkte er seinen Motorcar in das Redaral und bezog auf einige Tage im 'Europeen Hotel' Quartier. Lustig flatterte das britische Banner in der frühen Redaralstraße und veränderte den guten Heidelberger und den zahlreichen Frühjahrgästen, daß wieder einmal ein Prince of Wales in der schönen alten Redaralstadt eingezogen war. Er stieg hinauf auf die Wolfentur, das schön gelegene Waldcafé, bummelte durch die alten grauen Gassen, durchstrebte im stillen Autowagen Redaral und Obenwald, und auf der Schloßterasse rief er begeistert: 'O, this is splendid; we must come again.' Wir wissen nicht, ob der Begleiter des Prinzen, wie Dr. Jüttner seinen Carl Heinz, gefragt hat: 'An Heidelberger Student sein, wießt du, was das heißt?' Doch auch ohne Interpretation scheint der künftige König von Großbritannien und Kaiser von Indien bei dem Blick auf der Schloßterasse den Zauber eines Bildes gefühlt zu haben, das schon Goethe als Landschaftsideal rühmte.

Niemand wird mehr Verständnis für dieses Städtelob haben als des jugendlichen Prinzen eigene Landsleute. Verbannt doch Heidelberg recht eigentlich den Engländern seine 'ästhetische Entdeckung' und Würdigung. Es ist kein Zufall, daß es englische Reisende waren, die am frühesten das landschaftliche Bild Heidelberg in seiner ganzen natürlichen Schönheit erkannten. Schon vor der Zerstörung des Schlosses und fünfzig Jahre später waren die Engländer Mifson und Taylor von Heidelberg entzückt und verkündeten in ihren Reisebeschreibungen den Ruhm dieser deutschen Landschaft. Und die englische Nation ist sich in dieser Bewunderung Heidelberg bis heute treu geblieben. Die Engländer gehören zu Heidelberg so gut wie das Schloß oder die Studenten. Sie haben hier berühmte Schulen gegründet, deren erste Anfänge bis in das Jahr 1843 zurückgehen, Colleges, aus denen unter Lehrern wie Klose, Armitage, Holzberg und Catty eine stattliche Reihe bedeutender englischer Missionäre und Kolonialbeamte hervorgegangen sind.

Die Heidelberger sind für diese anhängliche Liebe zu der traditionsreichsten 'Engländerstadt' des Kontinentes nicht undankbar. An Ausschüssen und Kommissionen ist man seit Monaten eifrig tätig, um in der ersten Julimonat ein großes deutsch-englisches Schloßfest in größerem Rahmen zu begehen. 300 Jahre sind es, daß die Prinzessin Elisabeth Stuart von Großbritannien, James des Ersten Tochter, als die heißgeliebte Gemahlin Friedrich V. von der Pfalz ihren

Einzug auf dem Heidelberger Schloß hielt. In einem Kostümfest mit Turnier und Ritterspielen soll die Verbindung des englischen Königshauses mit der Pfalz gefeiert werden. 'Palzgräfin, schönste der Frauen' soll in den Schloßruinen wiedererstehen. Und festlich werden Engländer und Deutsche der 'Winter Queen' gedenken, die nach den Heidelberger Gluckstagen ein so tragisches Schicksal erleiden mußte. Franz Dufner.

Sport und Spiel.

Reisen und Wandern.

Zur Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins. Wie bekannt, hält der Badische Schwarzwaldverein seine ordentliche Hauptversammlung auf dem Feldberg am 22. Juni ab in Verbindung mit der Einweihung des Friedrich-Luisen-Turmes. In der Hauptversammlung erfolgt nach dem Jahresbericht und der Rechnungsprüfung die Erstattung des Voranschlags für 1913, der in Einnahmen und Ausgaben mit 30 000 M abschließt. Der Voranschlag verzeichnet u. a. für den Hornisgrunde-Turm 2500 M, für den Staufentopf-Turm 500 M, für den Brandentopf-Turm 300 M. Für die Schutzhütte am Zugangsweg von Hinterzarten auf den Feldberg sollten 500 M, für die Hofemannhütte 400 M bewilligt werden. Für neue Unternehmungen stehen 5800 M zur Verfügung. Für Wege sind insgesamt vorgesehen: 4200 M, für Türme 4900 M und für Schutzhütten 900 M.

Klond-Kursbuch der Schnellzüge im Deutschen und Internationalen Verkehr. Sommer-(Juni-)Ausgabe 1913. Welt-Reise-Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 35, Genthinerstraße 38. (Preis 1 M.) Das Schnellzugskursbuch. Die Juni-Ausgabe des Klond-Kursbuches der Schnellzüge, die zweite und letzte Ausgabe des letzten Sommerfahrplans, zeigt — in den Fahrplänen und der Verkehrsarte mehrfach verbessert — dem Kursbuchpraktiker und noch mehr dem im Kursbuchlesen Unerfahrenen von Neuem die außerordentlichen Vorzüge dieses originellen Kursbuches.

Reisepläne für den wirtsch. Schwarzwald und die Schwäbische Alb. Diese kosten frei durch das Internationale öffentliche Verkehrs-Bureau, Abt. Württemberg, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, erhältlich. Schrift enthält neben allgemein nützlichen Hinweisen genaue Pläne für kürzere oder längere Reisen und Wanderungen in diesen schönen deutschen Gebirgen. Sehr praktisch sind die genauen Wanderpläne mit Angaben der Wanderzeiten und Höhenlage der einzelnen Punkte. Von Interesse ist auch das beigebrachte Verzeichnis der Württembergisch-Schweizerischen Rundreisefarten, die besonders gerne auch im Anschluß an die nach Stuttgart und Ulm-Friedrichshafen verkehrenden Ferienzeuge benützt werden.

Aus den Alpen. Lieber das Hüttenwesen in den Hochalpen ist einiges Neue zu berichten. Die Wiener-Neustädter Hütte an der Zugspitze, der höchsten meteorologischen Beobachtungsstation in Deutschland, erhält in diesem Jahre einen umfangreichen Neubau. Der Zubau wird auf der österreichischen Seite der Zugspitze liegen. Ein neues Schutzhäuser erbaut der Schweizer Alpenklub an den berühmten Engelhörnern. Das Haus wird im Ostfalten stehen und von Weirungen aus in etwa 4 Stunden zu erreichen sein. Ferner wird die Sektion Bernina des Schweizer Alpenklubs die erst kurz vor Pfingsten durch eine Lawine gänzlich weggerissene Kovalhütte in 2450 Meter am Mortaratschgletscher wieder neu aufbauen, was etwa 17 000 Franken Kosten verursachen dürfte. In den Ostalpen ist das Hochjoch-Hopitz und die Samoarhütte von der Alpenvereinssektion Brandenburger erworben worden. Das Hopitz wird mit einem Kostenaufwand von 50 000 M vergrößert. Der von der Sektion Dresden des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins erbaute Neubau bei der 2273 Meter hoch gelegenen Zufallhütte im Martelltal im Ortlergebiet geht seiner Vollendung entgegen. Die vornehm eingerichtete neue Hütte besitzt 24 Betten und 12 Matratzenlager, sowie verschiedene Aufenthaltsräume. Sie wird von Ende Juni bis Ende September demirschaltet sein. Die Hütte, welche auch Telefon besitzt, kann am bequemsten von Station Goldrain der Binschgaubahn in 5 Stunden erreicht werden. Lieber Bergbahnen wäre zu melden: Die neue Bahnverbindung Brig—Dienis über den 2436 Meter hohen Furtapass, genannt Furtabahn, die den Ranton Wallis mit dem vorderen Rheintal (Graubünden) verbindet, geht ihrer Vollendung entgegen. Auf der Furtapasshöhe liegt die Bahn etwa 350 Meter über der Sohle des St. Gotthardtunnels. Verschiedene Tunnelbauten machten in letzter Zeit große Fortschritte. Der Mollertobel-Tunnel in Borarlberg, der 1652 Meter lang ist, wurde am 17. Mai durchschlagen. Er wird zusammen mit dem zweiten Tunnel zum Schutz der Arlbergbahn, der auch der Vollendung entgegen geht, im Frühjahr 1914 dem Verkehr übergeben. Für Wagen und Automobile passierbar geworden sind nach den neuesten Berichten die beiden Hochpässe der Dolomitenstraße, und zwar das Bordschjoch (2250 Meter) und der 2115 Meter hohe Falzaregopass, die beide seit Mitte Mai schneefrei sind.

Schießen.

Jubiläumsschießen in Eibenerz. Die Vorbereitungen für das in der Zeit vom 22. bis 29. Juni l. Js. stattfindende Jubiläumsschießen sind nahezu beendet, und der freundliche Markt Eibenerz rüftet sich zum Empfang der Schützengäste. Bis jetzt stehen dem Festausschuß bereits Preise in dem Gesamtwerte von mehr als 13 000 Kronen zur Verfügung.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Bad Widungen. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 11. Juni 4447 Personen.

Seelisberg (Schweiz). „Hier laßt unsere Hütten bauen!“ Vor Seelisberg wir dieser Wunsch zur Sehnsucht und schon in Tausenden ist er erwacht, die, in dem herrlichen Bergdorf auf der Felsen-terrasse über dem Vierwaldstättersee verweilend, oder bloß über die azurblaue Wasserfläche dahin-fahrend, eine Vorstellung von der Schönheit Seelisbergs erhalten haben. Es ist kaum möglich, ein entzückenderes Landschaftsbild zu finden, als es das auf eine Höhe von 800 m über Meer liegende Bergplateau bietet, ein Landschaftsbild von zauber-lichem, wechselvollem Reiz und großartiger Aus-sicht. Unten der blaue See, aus dessen Fluten die

fenkrochten Felsen aufsteigen, die blühende Alpen-matten und Wälder und blühende Schneefelder tragen. Im Westen schaut das smaragdne Hügel-land herein, schön und anmutig wie ein Märchen. Die große Natur von Seelisberg füllt das Auge mit Schönheit und die Seele mit Ruhe, aus der neue Kraft quillt. Hotel-Pension Belle-vue in Seelisberg erfreut sich eines vorzüg-lichen, wohlbegründeten Rufes. Das Haus ist durch einen modernen Neubau erweitert worden mit prachtvoller Halle. Daneben ist eine große Aus-sichtsterrasse mit wundervoller Fernsicht und schat-tiger Anlage. Ein verwandtes Haus ist Hotel Müller & Hohened in Engelberg, eben-falls vergrößert, neu ausgestattet und vortrefflich geführt. Engelberg liegt 1019 Meter über Meer, in dem bekannten herrlichen Hochtal der Zentral-schweiz, 2 1/2 Stunden von Luzern.

Merlei.

Die offiziellen Marken der Internationalen Bau-fach-Ausstellung Leipzig 1913. Das Direktorium der Internationalen Bau-fach-Ausstellung gibt eine Serie interessanter Marken heraus, die nach Entwürfen von Künstlern der Akademie für graphische Künste in Leip-zig hergestellt sind. Die Marken, die den offiziellen Stempel der Internationalen Bau-fach-Ausstellung tragen, behandeln in minutiösen Zeichnungen Ereig-nisse aus dem Jahre 1813. Sie werden vor allem auch den Sammlern willkommen sein, da sie nur je in einer beschränkten Auflage gedruckt werden.

Literatur.

Zur Förderung der deutschen Verkehrs-Interessen. Die dritte Nummer des neuen Jahrganges der illu-strierten Zeitschrift „Deutschland“ (im Verlage der

Düsseldorfer Verlagsanstalt), widmet zunächst dem 25-jährigen Jubiläum des Eiservereins eine interessante historische Betrachtung aus der Feder Hermann We-ters. Eines der köstlichen Eisbilder Fritz von Schö-n-smidts diesen Artikel, während ein zweiter Aufsatz „Schwarzwidjagden“ von Joh. Gehris illustriert. „Auf Schaffels Spuren“ führt uns Paul Grabein ins Land der Franken. Der Ehrung Immermanns ein Beitrag von Dr. Gottfried Stommel. Aus dem interessanten Inhalt heben wir ferner hervor: „Krieg und unsere Kriegsflotte (der auch das Titelbild enthält)“; „Von der Kölner Erzdiözese: Eine sagenhafte Geschichte auf Kellersberg, von Peter Schiffer (Kellers-berg); Ferdinand Kellers Wandgemälde in der Sankt-Kari-Halle des Gewerbestiftungs zu Stuttgart; Die Halligen und ihre Bewohner, von Dr. J. Wiese (Wies-benau); Ein Idyll im Oberrheinland; Geheimrat von March; Eine neue Eisbahn; Ein Lust zu reisen, von A. Riffler.

Ettlingen

am Fuße des Schwarzwaldes, reiz-volles Landstädtchen in malerisch. Gegend am Eingang in das Albtal; ständige elektrische Ver-bindung mit der Residenz Karls-ruhe. Durch seine günstigen klimatischen Verhältnisse (stets kühle Nächte) ist Ettlingen besonders geeignet zu Sommeraufenthalt und dauerndem Wohnsitz. Landhauskolonien am Berg und am Wald-Realschulemit Realprogymnasium, Lehrerseminar, Garnison, mod. Bade-anstalt. Prachtige Spaziergänge und größere Touren.

Fremden-Verkehrsverein Ettlingen.

Ettlingen. Luftkurhotel „Wilhelmshöhe“.

Herrl. staubfreie Lage mitten im Walde. Großer Saal, große Terrasse m. herrl. Fernsicht. Fünf Uhr-Tee und Kaffeegesellschaften bestens zu empfehlen. Eig. Konditorei. Stets lebende Fische u. Geflügel. Pension von 5 Mk. an. Auto-Garage und Stallungen. Wir halten uns bestens empfohlen Familie Schenk.

Ettlingen. Gasthof „Zum Hirsch“.

Altrenommiertes Haus. Geräumige Lokalitäten für Gesellschaften, Vereine etc. Komfortable Fremdenzimmer. Pension. Schönster Garten. Es empfehlen sich die Besitzer: **Geschwister Kühner.** Telefon 148.

Ettlingen. Gasthof „Zur Sonne“.

Gut bürgerliches Haus. Telefon 115. Große Säle. Gartenwirtschaft. Kegelbahn. ff. Moninger Bier. Reine Weine. Jeden Mittwoch Schlachttag. Eigene Metzgerei mit elektr. Betrieb. Samstag von 4 Uhr an Schweinsknöchel und Schweinsrippchen, sowie Delikateß-Leberkäse. Vereinen bestens empfohlen. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein **F. Furrer.**

Reichenbach Gasthof und Pension Krone.

Schöne Lokalitäten. — Gartenwirtschaft. Tennispl., Fremdenzimmer 40 Betten. Post und Teleph. im Hause. Besitzer: **A. Mai.**

Marxzell Luft-Kurhaus Hotel Bellevue.

(Eigent. Ludw. Neuer). Gut bürgerliches Haus. In nächster Nähe des Bahnhofes und der Waldungen. Vor-zügliche Küche. Reine Weine. ff. Biere, offen und in Flaschen. Großes Gesellschaftslokal mit Veranda. Pension von Mk. 4.50 an. Elektr. Beleuchtung. Telefon Nr. 3. Bäder im Hause.

Villa Kull Herrenalb. Hotel und Pension.

Telephon 13. — Für Ausflüge und zu längerem Aufenthalt bestens empfohlen. Zentralheizung. Prospekte.

Wildbad

Warme Heilquellen
Wirt. Schwarzwald. 430 m. ü. d. M. Linie: Pforzheim-Wildbad. Prospekt d. d. Kgl. Badverwaltung.

Schönmünzach. Schwarzwald, schönster Hotel u. Pension „Waldhorn“ mit Dependence, Teloph. 5.

Aeltestes u. bestrenommiertes Haus am Platze, großartig, direkt am Tannen-wald und Murgfluh gelegen. Große Räumlichkeiten mit allem Komfort. Warmwasserzentralheizung. Große Terrasse u. Anlagen a. d. Murg. Lawn-Tennis, Dunkelkammer, Gelegenheit zur Jagd u. Forstleischerei. Zivile Preise. Prospekt d. d. Eigent. **G. Scherer.** Inh. der Königl. Post- u. Telegraphen-dienststräume. Haltestelle der Autoverbindung: Gernsbach-Forbach-Freudenstadt.

Für Sommerfrischler.

In prächtiger Höhenlage, inmitten grosser Tannenwaldungen gelegenen Hause, können einige Kurgäste angenehmen Sommeraufenthalt finden. Voll-kommen ruhig und staubfrei, vorzügliche Küche. Pensionspreis täglich **Mk. 3.50.** Alles Nähere durch **Frau E. Hehr, Altensteig (Schwarzwald).**

Heiligenquelle Hildrizhausen

Einzig nicht salzig schmeckende **Jod-, Radium- u. Lithium-Heilquelle**
Bewährtes Heilwasser gegen **Arterienver-kalkung, Folgen von Schlaganfällen, Nervenleiden, skrofulösen Hautkrank-heiten, Kopf (Ohren-, Hals- u. Bauch-drüsenleiden), Leber-, Nieren-, Gallenstein- und Blasenleiden.**
Unter ständ. hyg. Überwachung von Prof. Dr. med. Gustav Jaegers Prüfungsanstalt, mit technischer Brunnenaufsicht durch Prof. Dr. Karl Endrias, Stuttgart.
Zu haben in den Hauptniederlagen bei **Bahn & Bassler**, Zirkel 30 und bei **A. Volz Nachf.**, Augartenstraße 89, Tele-phon 3277 sowie in allen einschlägigen Geschäften.
Brunneneverwaltung Hildrizhausen O.L. Harnsburg.
Man befrage den Hausarzt.

Appenzellerland

Vielbesuchtes Kur- und Touristengebiet. (Schweiz.)

Leichte und schwierigere Touren ins Alpstein- und Säntis-Gebiet (Seelapsee, Megglistal, Säntis, Altmann, Fählensee, Kreuzberge, Aescher, Wildkirchli, Ebenalp, Hoher Kasten).

Kurorte: Jakobsbad, Gontenbad, Appenzell, Weißbad, Schwende.

Zufahrtsbahnen Appenzellerbahn: Ausgangsstation Winkeln (Schweiz. Bundesbahn); Herisau (Bodensee-Toggenburgbahn).
Appenzeller Straßenbahn: Ausgangsstation St. Gallen (Schweizer Bundesbahn).
Altsätten-Gaisbahn: Ausgangsstation Altsätten, Rheintal (Schweiz. Bundesbahn).

Säntisbahn Illustrierter Führer durch das Appenzellerland, Prospekte von Hotels und Pensionen, sowie jede Auskunft durch das **Offizielle Verkehrsbureau Appenzell.** (Z. G. 1178.)

Mineralbad Mediaz. Stubaital (Tirol).

Salinisch alkalische radioaktive Quelle. Für Bade- und Trinkkuren. 950 m. 20 Min. vom Bahnhof Fulpmes bequem. Am Rande der schönen Lärchenwälder zahlreiche Ausflüge. Schat-tiger Garten und Veranden. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein **W. Will.** Prospekte gratis. Für Badegäste Zimmer zu 80 Heller.

Seelisberg, 800 m. ü. M. Vierwaldstättersee. Schweiz Hotel-Pens. Bellevue.

Hauptbau neu, mod. Komfort. Prachtvolle Lage. Schattige Terrassen: **einzigartige Fernsicht!** Pensionspr. Juli und Aug. Fr. 7-12, Mai, Juni u. Sept. Fr. 6-10. Prospekte. Verwandtes Hotel: **Hoheneck, Engelberg, 1019 m. Pension Fr. 6 1/2 - 10 bzw. 6-9. (H90Lz)**

Pension Köslü & Willisau bei Luzern.

Angenehmer Landaufenthalt in gut bürgerl. Hause mit großer, schattiger Gartenanlage. Prachtvolle Waldungen u. Spaziergänge. Vor-zügliche Küche und hübsche Zimmer. Glasveranda. Pensionspreis **Marf 3.-.** Prospekte gratis. **Köslü-Dieler.**

Nordseeinsel Spiekeroog.

Ruhiges Badeleben ohne Luxus. Prospekt gratis. Badeverwaltung.

Waldhaus Langenberg

Schönster Waldausflug der Pfalz. Mittelpunkt von 40 000 Morgen Hoch-wald von Eichen, Föhren u. Tannen. Große freundliche Wirtschaftsräume, ausgedehnte Sitzplätze in herrlichem Parke. Herrlichstes Ausflugsziel für Spaziergänger, Vereine u. Schulen. 17 km von Karlsruhe, vom Bahnhof Wörth 70 Minuten, Bahnhof Kandel 30 Minuten. Gute Küche. Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Reine Pfalzweine. Speyerer Bier vom Faß. Oeffentliche Telefonstelle. **Ed. Metz, Metzger u. Wirt.**

Bahnhof-Hotel Kandel (Pfalz)

30 Minuten vom **Waldhaus Langenberg**, 1 Minute vom Bahnhof, empfiehlt Vereinen, Spaziergängern etc. seine schöne, geräumige, freundliche Lokalitäten. Schattiger Garten. Gute Küche und kaltes Buffet. Reine Pfalz- und bad. Weine. Sinner- und Münchener Kachel-Bier. Gemüthlicher Sommeraufenthalt. Bad. Elektr. Licht. Moderne Fremdenzimmer. Portier an der Bahn. Telefonruf 42.

Besitzer: **Viktor Tenscher.**

Turmberg. Gut Schöneck. 2 Minuten vom Drahtseil-Bahn.

Spez. 299. Schönstegelegener Ausflugsplatz in der Nähe Karlsruhes. Prächtiger Rundblick auf Schwarzwald, Rheinebene. Restaurant Kurhaus. Gute Pension, neu eingerichtete Zimmer und Betten. Mäßige Preise. Geeignete Lokalitäten, Gärten für Gesellschaften. Prima Weine, Moninger Kaiserbier. **M. Schmitt, Gutsächter.**

Erholungsheim Friedrichshöhe - Oberachern.

Station der Achertalbahn, hart am Tannenwald. — Schöne Waldspaziergänge in der Nähe, Gelegenheit zu Aus-flügen in das Gebirge. Bäder im Hause. Hauskapelle mit tägl. hl. Messe, unter Leitung der Schwestern vom hl. Kreuz. Pension 4 bis 5 Mk.

SPIEGEL & WELS
KAISERSTR. 76
SPEZIAL- HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN- BEKLEIDUNG JAGD, SPORT LIVREEN.

Erholungskur.

P. M. 4.50. Prosp. **Waldhotel Goldwil** ob Thunsee.

Probieren Sie meine **Spezial-Schokolade** per Pfund Mark 1.60 bei 5 Pfd. Mark 1.50
S. Blum
209 Kaiserstr. 209
Telephon 267.

Restauration Zur Albtalbahn

beim neuen Bahnhof empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendplatte. Schrempssches Bier. Feine Wurstwaren aus eigener Schlachtung.

Wirtschaft zur Appenmühle

zwischen Mühlburg und Daxlanden gelegen. Großer schattiger Garten und Säle für Vereine und Gesellschaften. — Kahnfahrt. Inh. Aug. Axtmann.

Bahnhofwirtschaft Wörth a. Rh.

am Wege zum **Forsthaus Langenberg** gelegen, empfiehlt **Fische** in jeder Zubereitung zu jeder Tageszeit. Spezialität: **191er Gimmeldinger. Fr. Schmidt.**

Soeben erschien: Wald Heil!

Wanderungen in die nähere und weitere Um-gebung von Karlsruhe und in den Schwarzwald Von **E. Weiner.**

Sonder-Abdruck aus der Reise- und Sportbeilage des Karlsruher Tagblattes.

100 Seiten 8°, broschiert 30 Pfennig.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie durch die

Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes und die

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe i. B. Ritterstraße 1.

Für Reize u. Sport

sind die notwendigsten :: Bekleidungsstücke ::

Marcksstiefel

Strassenstiefel

Halbjuchse

Reisejuchse

Albert Heil

Nachf. G. Großkopf's, Hofl. Kaiserstraße 177.

Touren
Stiefel, Strümpfe, Handschuhe, alle Aluminium-Artikel, Sport-Anzüge, Boz. Mäntel, Münchener Konfektion.
Beste Bezugquelle, billigste Preise.
Sport-Beier
Kaiserstr. 174, b. d. Brückstr. 19 jährige Erfahrungen. Verf. n. answ. Katalog portofrei.